

Monatsblätter dieses Wandkalenders enthalten musterhaft gedruckte Reproduktionen nach Kunstwerken lebender Schweizer Maler und Bildhauer. Die Bilder der Maler sind mehrfarbig wiedergegeben. Erfreulich ist, daß nicht nur arrivierte, sondern auch ringende Künstler vertreten sind. Außerdem enthält der Kalender noch zwei Photos von Davos.

Bildnisse deutscher Männer. Deutsche Gesellschaft für Goldschmiedekunst, Berlin. Von Maximilian I., der den Orden vom Goldenen Vlies trägt, bis zum Schützenkönig Thomas Baumgartner, der eine ganze Batterie von Münzen und Medaillen umhängen hat, ziehen Berühmte und Unberühmte an unserem Auge vorüber. Mit fast oder gänzlich erblindeten Augen starrt der Dichter und Kunstsammler Graf Schack hoch aufgerichtet, fast wie eine Erscheinung wirkend, im Ornat des Johanniterordens, die Brust mit Kreuzen und Sternen besät, ins Unbekannte. Mit Schack könnte man das Bildnis Bismarcks vergleichen; die reckenhafte Gestalt steht ebenfalls aufrecht vor uns, aber die Hände sind auf den Rücken gelegt, und der Alte vom Sachsenwalde schaut in gelassener Ruhe in die Ferne. Seine Brust ziert nichts weiter als das Eiserne Kreuz. Eine Prachtgestalt ist Heinrich Repke, ein herrischer, vierschrötiger Bauernschädel, der an den Schauspieler Wegener erinnert. Dem Maler dieses Bildnisses, Hans Schmitz, ist im Künstlerwettbewerb der erste Preis verliehen worden. Unvergesslich in der vergeistigten Auffassung ist auch das Bildnis Dr. Goebbels' von Leo v. König. Gelehrte, Militärs, Bauern, Handwerker — Welch eine Galerie deutscher Charakterköpfe! Aufschlußreich und den Zweck der Veröffentlichung gut herausarbeitend ist der begleitende Text von Dr. Paul Fechter.

Klimschs Jahrbuch des graphischen Gewerbes. 30. Band. 1937. Verlag Klimsch & Co., Frankfurt a. M. Von den zahlreichen Abhandlungen (300 Seiten) heben wir hervor, ohne damit ein Werturteil abgeben zu wollen: „Modische und beständige Form“ und „Schriftmischungen“ von Dr. K. F. Bauer. Der Aufsatz „Schriftmischungen“ ist illustriert. Ebenfalls mit mehreren aufschlußreichen Textabbildungen versehen ist „Blocksatz, Dreizeilenfall und asymmetrische Satzanordnung“ von E. Wetzig. Hans Wagner, Altenburg i. Th., behandelt „Das kleine Schriftplakat“ (mit vier Abbildungen im Text und vier farbigen Beilagen). Mit besonderem Interesse wird der Gebrauchsgraphiker „Einflüsse der Gebrauchsgraphik auf die heutige Typographie“ von Hans Weitpert studieren. Gut ausgewähltes Abbildungsmaterial enthält Dr. E. Hölschers Aufsatz „Typographische Packungen“. „Die typographischen Bestrebungen in Deutschland und ihr Einfluß auf die Typographie anderer Länder“ von Heinrich Jost muß man als kenntnisreiche, gerechtwägende Berichterstattung bezeichnen. Zwei Aufsätze (von B. Haegens und B. Gasch) befassen sich mit dem heute sehr aktuellen Gebiet der Farbenphotographie (mit prachtvollen, mehrfarbigen Beilagen in Buch- und Tiefdruck). Eine folgen- und segensreiche Erfindung dürfte das von Karl Pfost angewandte und erfundene Xylogravur-Verfahren sein. Den Aufsatz begleitet eine Xylogravur in Offsetdruck. Die Beilagen der Fachschulen

REFLEX PAPIER



hat
veredelte
Oberflächen.

Druck und Schrift werden dadurch klar und lebendig zurückgeworfen. Zudem ist jedes Reflex-Papier elegant und wirkt immer vornehm, wertvoll und gediegen.

Ein solches Papier eignet sich vorzüglich für feine und feinste Drucke, wie sie für wirkliche Werbung gebraucht werden.

**Reflex-Papier-Fabrik
Felix Heinr. Schoeller
Düren**

Lieferung durch den Fachhandel